

Aktuelles aus der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien.

► Schlaglichter vom Düsseldorfer DGU-Kongress



Abb. 1 ▲ Während des Schülerprogramms auf dem Kongress in Düsseldorf demonstrierte Dr. Dr. Stefan Buntrock anschaulich die Arbeit des Urologen.

Unsere Vorberichterstattung zu Themen und Veranstaltungen auf der 62. DGU-Jahrestagung in Düsseldorf zeigte Wirkung: Im Vorfeld konnten wir zahlreiche Veröffentlichungen etwa zum Kongress-Thema Hodenhochstand oder der Vorstellung des urologischen Studienregisters in Düsseldorf beobachten. Vor Ort gab es, vor allem für die Laienpresse, ein Top-Thema: Das DGU-Schülerprogramm „Werde Urologin/Urologe für einen Tag“. Dr. Dr. Stefan Buntrock, Urologe aus Bad Wildungen, hatte das Projekt als deutschen Beitrag für die Urology Week initiiert und zusammen mit Oberarzt Dr. Achim Lusch aus Mannheim in enger Zusammenarbeit mit der Pressesprecherin der DGU, Professor

Dr. Sabine Kliesch, organisiert. Die DGU hatte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus dem Großraum Düsseldorf zum Kongress eingeladen. Mit den Schülern kamen vier Fernseh-Teams, darunter RTL, WDR und SAT 1. Mehr zum Schülerprojekt finden Sie übrigens in einem Artikel von Dr. Dr. Buntrock im vorliegenden „Urologen“. Dieser Idee sowie dem unermüdlichen Einsatz bei Bewerbung und Durchführung der außergewöhnlichen Initiative zur Nachwuchswerbung gebührt ihm und allen Mitstreitern – darunter auch zahlreiche Mitglieder der GeSRU – großer Dank, den wir an dieser Stelle im Namen der Kommission Öffentlichkeitsarbeit aussprechen möchten (► **Abb. 1 und 2**).



Abb. 2 ▲ Das DGU-Schülerprogramm war ein Beitrag zur Urology Week 2010 und diente der Nachwuchswerbung.

Die DGU-Pressekonferenz



Abb. 3 ▲ Die Pressekonferenz machte wichtige urologische Themen der breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Die DGU-Eröffnungs-Pressekonferenz war mit 43 Teilnehmern ausgesprochen gut besucht. Von den Themen konnten sich besonders die „PSA-gestützte Früherkennung des Prostatakarzinoms – neue Daten zu einer Dauerkontroverse“ und die „Multiresistenten Problemkeime: Werden wir in Klinik und Praxis krank?“ gut platzieren (► **Abb. 3**). Diese Inhalte wurden von der Nachrichtenagentur dpa aufgegriffen, demzufolge häufig übernommen und waren vielfach zu lesen. Ob Bild, Handelsblatt, Mainpost, N-TV oder Süddeutsche – alle berichteten.

Auf der Sonderveranstaltung zur Präsentation der geplanten präferenzbasierten randomisierten Studie beim Niedrig-Risiko-Prostatakarzinom trafen die Journalisten auf hochrangige Referenten aus dem Gesundheitswesen (► **Abb. 4**). Darunter Professor Dr. med. Jürgen Winderler, Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen; Gernot Kiefer, Vorstand des GKV-Spitzenverbands; Gerd Nettekoven, Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Krebshilfe e.V.; Professor Dr. med. Peter Albers, Kongresspräsident der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie e.V. in der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.; Professor Dr. med.

Thomas Wiegel, Ärztlicher Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Universitätsklinikum Ulm, Vertreter



Late-breaking News

„Präferenzbasierte randomisierte Studie beim Niedrig-Risiko-Prostatakarzinom“

Sonderveranstaltung auf dem
62. Kongress
der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.
Freitag, 24.09.2010,
17.00 – 18.00 Uhr, CCD, Raum 7

**DGU-Präsident
Professor Dr. Wolfgang Weidner
begreißt hochrangige Referenten
und Gäste aus
dem Gesundheitswesen
zur Präsentation der Studie.**

Diese Veranstaltung ist neu in das Programm
aufgenommen und steht allen Besuchern offen.
**Besonders Medienvertreter
sind herzlich eingeladen.**




Abb. 4 ▲ Die Präsentation der präferenzbasierten, randomisierten Studie beim Niedrig-Risiko-Prostatakarzinom war ein Schwerpunkt der diesjährigen Öffentlichkeitsarbeit.



Abb. 5 ▲ Das Patientenforum zum Thema Prostatakrebs wurde von Prof. Dr. Claus Fischer organisiert und moderiert.

der Deutschen Gesellschaft für Radio-Onkologie e.V. (DEGRO) sowie Jens-Peter Zacharias, Gesundheitspolitischer Sprecher des Bundesverbands Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS).

Dank umfangreicher Bewerbung mit einer ausführlichen Pressemitteilung, einer Meldung,

Anzeigen und Plakaten zählte auch das Patientenforum im Rahmen des Düsseldorfer Kongresses zum Thema Prostatakrebs zu einer gut besuchten Veranstaltung. Die Pressestelle dankt an dieser Stelle Organisator Prof. Dr. Claus Fischer aus Bayreuth für die gute Zusammenarbeit (■ **Abb. 5**).

Unser Pressezentrum in Düsseldorf

Das Pressezentrum vor Ort im Düsseldorfer Congress Center (■ **Abb. 6**). Sie nutzten die zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze, fanden bei uns weiterführende Informationen und Kontakt zu Experten. Auch die Betreuung der fünf in unseren Räumlichkeiten gebuchten Industrie-Pressekonferenzen verlief reibungslos.

Direkt vom Geschehen auf der Jahrestagung veröffentlichten wir drei aktuelle Pressemitteilungen.

Für die fotografische Dokumentation des Kongresses zeichnete wie in den letzten Jahren unser Hamburger Kollege Bertram Solcher (■ **Abb. 7**) verantwortlich.

Zurück in Hamburg zählten die Veröffentlichung der Preis-



Abb. 6 ▲ Das Pressezentrum im Düsseldorfer Congress Center bot Internet-Arbeitsplätze und fungierte als zentrale Anlaufstelle für Journalisten.

träger, eine Pressemitteilung zur Vorstellung des neuen BDU-Präsidenten, Dr. Axel Schroeder, sowie das Bearbeiten zahlreicher Fotoanfragen, das Versenden von Pressemappen und natürlich die Kongress-Nachlese – Seite 1426 in diesem „Urologen“ – zu den abschließenden Arbeiten der Pressestelle für den diesjährigen Kongress. Ganz am Ende steht,

wie immer nach entsprechender Nachbeobachtungszeit, die Erstellung des Pressespiegels.

Alle Pressemeldungen zum Kongress und die Pressemappen zur 62. DGU-Jahrestagung finden Sie im Pressebereich von www.dgu-kongress.de



Abb. 7 ► Festgehalten wurden die wichtigsten Kongressereignisse durch die Arbeit des Hamburger Fotografen Bertram Solcher.

► Hochkonjunktur bei Anfragen an die Pressestelle

In den vergangenen Wochen ist die Zahl der Anfragen an die Pressestelle, insbesondere von Redaktionen und Verlagen angestiegen. Das überraschte uns im Vorfeld des 62. DGU-Jahreskongresses nicht. Aber auch nach der Großveranstaltung in Düsseldorf brachen die Medienanfragen nicht weg: Von Prostatakrebs und Inkontinenz bis hin zum Urologie-Museum wurden zahlreiche Themen von Presse, Funk und Fernsehen vermehrt aufgegriffen. Von Patientenseite wurde häufig nach dem Ratgeber zur Harninkontinenz gefragt, Urologen erkundigten sich noch öfter nach Bestellmöglichkeiten für den Harnstein-Flyer.

Die „Heilbronner Stimme“ wollte wissen, wie viele Urologen in Deutschland tätig sind. Antwort gab die Statistik der Bundesärztekammer von Ende 2009: 5117. Der „Südkurier“ ging der Frage nach, wie viele Urologen keine Hausbesuche mehr machen und warum nicht ([The logo of the Berliner Zeitung, featuring a black bear standing on its hind legs against a white background, which is flanked by two horizontal red bars.](http://www.urolo-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Abb. 8 ▲ Dank an die Urologen aus Berlin, die sich bei einer Interviewanfrage der „Berliner Zeitung“ zahlreich zur Verfügung stellten.

genportal.de/1129.html). „Öko-Test“ recherchierte zum Einsatz von Botox in der Urologie, und das „ZDF Heute Journal“ wollte herausfinden, warum eine große US-Testosteron-Studie abgebrochen wurde.

In allen Fällen konnte die Pressestelle geeignete und kompetente Interviewpartner aus dem Kreis der Experten von DGU und BDU vermitteln.

Wie bei Tageszeitungen nicht unüblich, brauchte die „Berliner Zeitung“ sehr kurzfristig Gesprächspartner für einen große-

ren Beitrag zur „Urologischen Woche“ der Europäischen Gesellschaft für Urologie. Nach einer kurzen E-Mail-Anfrage der Pressestelle unter Berliner Urologen stellten sich binnen 10 Minuten rund 15 Kollegen zur Verfügung, am Ende des Tages waren es gut zwei Dutzend. Von so schneller und geballter Unterstützungsbereitschaft war die Pressestelle begeistert (■ **Abb. 8**).

Den heftigsten „Verwähler“ der vergangenen Wochen leistete sich indes kein Journalist, sondern ein Patient: In der Überzeugung, er sei bei „Dr. Hittich“ gelandet, wollte er Präparate bestellen. Das konnte er in der Pressestelle natürlich nicht. Dafür konnte er erfahren, wo er die Pressemitteilung finde, in der DGU und BDU vor einer unseriösen Werbebroschüre warnen, in der „Dr. Hittich“ seine ebenso

teuren wie dubiosen Naturwundermittel für eine gesunde Prostata aggressiv und reißerisch anpreist.

Unter Kuriositäten fällt auch die nicht alltägliche Anfrage eines Autors, der für seinen Krimi recherchierte: Sein Buchbösewicht erinnert sich an die Kindertage auf einem Bauernhof und das Erlebnis, wie Lämmern zwecks Kastration die Hoden mit einem Draht so lange abgebunden wurden, bis sie abgestorben waren. Dieses Verfahren wendet er als Erwachsener bei einem Menschen an. Nun wollte der Autor wissen, wie viel Zeit die Polizei hat, den Täter und sein Opfer zu finden, bevor dem Opfer irreversible Schäden entstanden sind. Bleibt zu hoffen, dass dieses literarische Schauerstück mit urologischem fachlichen Beistand ein Happy End findet.

► **Patienten-Informationen: DGU baut Service-Leistung aus**

Wegen des enormen Erfolgs unseres Debüts zum Thema Harnsteine baut die DGU diesen Service aus und wird zukünftig eine weitere schriftliche Information für Ihre Patienten zur Verfügung stellen. Dank Professor Dr. Kurt

Dreikorn aus Bremen und Dr. Christian Tschuschke aus Münster ist eine Patienteninformation zur gutartigen Prostatavergrößerung des Arbeitskreises BPH derzeit in Arbeit.

Kontaktdaten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm
 Stremelkamp 17, 21149 Hamburg
 Tel. 040 – 79 14 05 60 Fax 040 – 79 14 00 27
 Mobil: 0170 – 48 27 28 7
 info@wahlers-pr.de

► **So können Sie bestellen: Patienteninformation „Was tun gegen Harnsteine?“**

Vielleicht haben Sie in einer der zahlreichen Auslagen auf dem DGU-Kongress die Patienteninformation „Was tun gegen Harnsteine?“ (■ **Abb. 9**) gesehen und möchten nun den Service Ihrer Fachgesellschaft nutzen und Ihren Patienten nach der Diagnose eine umfassende schriftliche Information zu ihrer Erkrankung mit auf den Weg geben. Vielleicht haben Sie auch schon bestellt und möchten weitere Exemplare nachordern. Deshalb hier noch einmal alles Wichtige auf einen Blick: Sie haben die Wahl

zwischen 15 kostenlosen Exemplaren oder einer Bestellung von 100 Exemplaren, für die die DGU eine Schutzgebühr von zehn Euro erhebt. Senden Sie Ihre Bestellung per E-Mail an harnsteine@hanseword.de oder an die Fax-Nummer: 040 - 79 14 00 27 und überweisen Sie den Betrag von 10,- Euro an die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., Kto.-Nr. 0108019 11, Deutsche Bank, BLZ 200 700 00, Stichwort „Patienten-Informationen“. Der Versand erfolgt nach Eingang der Schutzgebühr.



Abb. 9 ▲ Die Broschüre „Was tun gegen Harnsteine?“ informiert Patienten umfassend über ihre Erkrankung und vorbeugende Maßnahmen.